



Klima- und Energie-Modellregion

VORDERWALD

Bericht der

- Umsetzungsphase
- Weiterführungsphase I
- Weiterführungsphase II
- Weiterführungsphase III
- Weiterführungsphase IV
- Weiterführungsphase V

- Zwischenbericht
- Endbericht

Inhaltsverzeichnis:

1. Fact-Sheet zur Klima- und Energie-Modellregion
2. Zielsetzung
3. Eingebundene Akteursgruppen
4. Aktivitätenbericht
5. Best Practice Beispiel der Umsetzung

1. Fact-Sheet zur Klima- und Energie-Modellregion

Facts zur Klima- und Energie-Modellregion	
Name der Klima- und Energie-Modellregion (KEM): (Offizielle Regionsbezeichnung)	Vorderwald
Geschäftszahl der KEM	B870286
Trägerorganisation, Rechtsform	Gemeinden, Gebietskörperschaft
Facts zur Klima- und Energie-Modellregion: - Anzahl der Gemeinden: - Anzahl der Einwohner/innen: - geografische Beschreibung (max. 400 Zeichen)	8 10.129 Die KEM Vorderwald bildet den nördlichen Teil des Bregenzerwaldes, die Höhenlagen reichen von 500 müNN bis 1638 müNN. Die 154 km ² große Region ist mit 65 E/km ² relativ dünn besiedelt. Ein Drittel der Fläche ist mit Wald bedeckt, die ansonsten dominierenden landwirtschaftlichen Grünflächen sind mit Streusiedlungen durchsetzt. Kleinstrukturierte Landwirtschafts-, Handwerks-, Dienstleistungs- und Tourismusbetriebe prägen die Wirtschaft.
Online Auftritt der Klima- und Energie-Modellregion:	www.energieregion-vorderwald.at
Büro des MRM: - Adresse - Öffnungszeiten	Wechselnd in den Gemeindeämtern des Vorderwaldes; im Energieinstitut Vorarlberg, Stadtstraße 33, 6850 Dornbirn In den Gemeinden des Vorderwaldes Sprechstunden nach vorheriger Bekanntmachung; darüber hinaus nach Vereinbarung
Modellregions-Manager/in (MRM) Name: E-mail: Telefon: Qualifikation, Referenzen, Tätigkeitsprofil des/r Modellregions-Manager/in: Wochenarbeitszeit (in Stunden als MRM): Dienstgeber/Auftraggeber des/r Modellregions-Manager/in:	Monika Forster Monika.forster@energieinstitut.at 0699/13120284 DI Landespflege (TU), DI Wirtschaft, Energieberaterkurs, Regionalentwicklung, Landschaftsplanung/-architektur, Tourismus, Modellregionenmanagement 26 Energieinstitut Vorarlberg
Startdatum der KEM Aktivitäten der aktuellen Phase (TT.MM.JJ):	01.01.2019
Name des/der KEM-QM Berater/in:	Thomas Pieber

2. Ziele der Klima- und Energie-Modellregion

Mittelfristige Ziele aus dem Umsetzungskonzept 2018:

_Raumwärme zu 100 % aus erneuerbaren Energieträgern bis 2020 → Zielerreichung nach der Energie- und CO₂ Bilanz der KEM Vorderwald von 2021: Bei der Auswertung Gesamt-Energieverbrauch (nicht nur Raumwärme) nach Energieträgern sind noch 9 % des Energieverbrauchs auf Heizöl zurückzuführen. Aktuell gibt es hier aufgrund der guten Fördersituation und des nahenden gesetzlichen Verbots von Ölheizungen eine sehr hohe Nachfrage nach Beratung. Zahlreiche Heizungen werden derzeit und demnächst umgestellt. Zu einer Informationsveranstaltung am 3. November 2021 mit Fachinputs und Testimonials von Personen, die schon umgestellt haben, kamen über 50 Interessierte aus dem ganzen Vorderwald (<https://www.energieregion-vorderwald.at/oel-raus-veranstaltung-nachbericht>).

_Reduktion Energieverbrauch um 15 % bis 2020 gegenüber 2005 (analog zu den Zielen der Energieautonomie Vorarlberg 2010-2020) → Daten aus 2005 liegen für den Vorderwald nicht vor. Aus den Indikatoren der KEM Vorderwald Stromverbrauch gesamt pro EW sowie Stromverbrauch (Industrie und Gewerbe) pro Beschäftigte geht eine beständige Reduktion des Energieverbrauchs hervor: Stromverbrauch gesamt 2017 zu 2020 minus 6%, Stromverbrauch je Beschäftigter 2017 zu 2020 minus 10%. Demgegenüber steht jedoch ein leicht steigender Stromverbrauch in den Haushalten pro EW (2017 zu 2020 plus 3 %). Dieser Anstieg ist vor allem auf zunehmende Wohnflächen je EW sowie zunehmende Haushalte mit nur einem oder wenigen Bewohnern, zunehmende technische Ausstattung der Haushalte, zunehmende E-Mobilität, Umstieg auf Wärmepumpen für Raumwärme zurückzuführen.

_Reduktion der CO₂ Emissionen um 18% bis 2020 gegenüber 2005 (analog zu den Zielen der Energieautonomie Vorarlberg 2010-2020) → Daten aus 2005 liegen für den Vorderwald nicht vor. Aus der Energie- und CO₂ Bilanz der KEM Vorderwald geht ein gleichbleibender rein energiebedingter CO₂ Ausstoß von 2,1 to CO₂/EW hervor (Vergleich 2014 zu 2019, Zahlen über CO₂ Emissionen aus Ernährung und Konsum liegen nicht vor; energiebedingt: Emissionen aus Raumwärme und Stromverbrauch sowie Mobilität in der Region Vorderwald). Dabei erfolgte jedoch eine deutliche Umverteilung innerhalb der Verbrauchssektoren: die Emissionen aus der Mobilität reduzierten sich um 9%, während die von Industrie und Gewerbe um 5% und die der Haushalte um 4% stiegen.

_Steigerung Endenergieverbrauch aus heimischen erneuerbaren Energieträgern um 18 % bis 2020 gegenüber 2005 (analog zu den Zielen der Energieautonomie Vorarlberg 2010-2020) → Daten aus 2005 liegen für den Vorderwald nicht vor. Aus den Indikatoren der KEM Vorderwald ist jedoch ein beständiger Anstieg der installierten PV Leistung je EW festzustellen: zwischen 2017 und 2020 stieg die installierte Leistung je EW von 0,33 kWp auf 0,48 kWp. Im Vorderwald gibt es mehr als die doppelte PV Leistung je EW im Vergleich zum Landesschnitt. Auch bei den thermischen Solaranlagen ist seit 2017 eine beständige Steigerung der geförderten Anlagen zu beobachten. Aus der Energie- und CO₂ Bilanz der KEM Vorderwald stehen 40% aus nicht erneuerbaren Energieträgern 60% aus erneuerbaren Energieträgern gegenüber (2013: 41%/59%).

Eine Neuerstellung des Umsetzungskonzepts wurde in der Weiterführung der KEM Vorderwald 2022-24 als Maßnahme beantragt. Dort sollen die mittelfristigen Ziele bis 2030 konkretisiert werden unter Beachtung der Energieautonomieziele des Landes Vorarlberg sowie des Bundes. Im Leitbild der KEM Vorderwald, das in der laufenden Phase von 2019-2021 erstellt wurde, wurden schon Eckpunkte zur Zielausrichtung bis 2030 definiert. Wesentliches Augenmerk soll im neuen Umsetzungskonzept auch darauf gerichtet werden, inwieweit definierte Ziele durch vorhandene oder beschaffbare Daten evaluiert werden können.

3. Eingebundene Akteursgruppen

Unmittelbar in der operativen Arbeit sind vor allem die Gemeinden mit jeweils einem Vertreter aus dem Gemeindeamt (Energiebeauftragter) beteiligt (Ausnahme Kleingemeinde Sibratsgäll: Vorsitzender Bauausschuss). Sie bilden zusammen mit der MRM das Energieteam, das den operativen Kern der Umsetzungsarbeit übernimmt. Die Energiebeauftragten der Gemeinden bilden die Schnittstelle zu den BürgermeisterInnen und BürgerInnen bzw. Gemeindeinstitutionen und bereiten erforderliche Beschlüsse und Abstimmungen in den Gemeinden vor.

Die BürgermeisterInnen der Gemeinden waren von Anfang wichtige Akteure auf dem Weg zur Modellregion, sie bilden das Lenkungsgremium der KEM, das über wesentliche Entscheidungen berät und bestimmt. Zwei wichtige Netzwerker in der Region, die Regionalplanungsgemeinschaft (Regio) Bregenzerwald und der grenzüberschreitende Naturpark Nagelfluhkette waren ebenfalls von Anfang an beteiligt. Seit 2018 setzt die KLAR! Vorderwald/Egg Maßnahmen zur Klimawandelanpassung um. KEM und KLAR! kooperieren ebenfalls als regionale Akteure.

Die MRM (Energieinstitut Vorarlberg) übernimmt die Abstimmungsarbeit für das Energieteam zu externen Institutionen und Personen. Es findet ein regelmäßiger Austausch zwischen MRM und e5 Gemeindebetreuer statt, um bei den geplanten Aktivitäten möglichst viele Synergien zwischen KEM und e5 Gemeinden zu realisieren. Der in der letzten Weiterführungsphase begonnene aktive Austausch zwischen Energieteam und allen e5 Teams der Region wird als jährliche Veranstaltung in der aktuellen Phase weitergeführt.

Seit 2020 gibt es einen regelmäßigen Austausch mit Regio-V, dem Leadermanagement. Zwei Leaderprojekte konnten in der Region gestartet werden.

Je nach fachlicher Ausrichtung wurden/werden neue Akteursgruppen in die Umsetzungsarbeit eingebunden: Verschiedene Fachbereiche des Energieinstitut Vorarlberg, Landesforstdienst, Landwirtschaftskammer, Waldverband, Raumplanungs- und Wirtschaftsabteilung des Landes Vorarlberg, Vorarlberger Kraftwerke (VKW), Gemeindeverband, Bregenzerwald Tourismus GmbH, Schulen, Energiemodellregion Großes Walsertal, Gästeführer in der Region, lokale Medien, Bauherren, regionale Handwerksbetriebe und landwirtschaftliche Betriebe, Bevölkerung. In der laufenden Phase konnten vor allem die Organe der Landwirtschaftsverwaltung sowie die Mobilitätsabteilung des Landes als neue Akteure in der KEM Vorderwald erreicht werden. Über die Maßnahme zu Energiegemeinschaften kam es zur Kooperation mit der Fachhochschule Vorarlberg sowie mit der Illwerke VKW und dem innovation lab der Illwerke VKW. Die Weiterführung des Leitprojekts „Paris – Vorderwald“ erreichte verschiedenste Akteure: ORF, Schulen, inatura (Erlebnis Naturschau), weitere KEMs, Fridays for Future, Parents for Future, KlimaVOR.

4. Aktivitätenbericht

4.a Darstellung des Umsetzungsstandes der Maßnahmen

Maßnahme Nummer:	0
Titel der Maßnahme:	Projektmanagement
Kurzbeschreibung und Zielsetzung der Maßnahme:	<p>Im Rahmen des Projektmanagements werden regelmäßige Sitzungen mit dem Energieteam der Region durchgeführt, in denen die Umsetzung der geplanten Maßnahmen abgestimmt und vorangetrieben wird.</p> <p>Zudem gehören zum Projektmanagement die Abstimmung mit der Lenkungsgruppe (BürgermeisterIn), die Akquise/Koordination von Fördermitteln, die aktive Teilnahme an den Schulungs- und Vernetzungstreffen, die Präsentation der Region in den überregionalen KEM-Medien, die Berichtslegung, die Abwicklung des KEM QM, die Impulsberatung von Einzelgemeinden, die Bürgersprechstunden, die Abstimmungen mit Netzwerk- und Projektpartnern, die Entwicklung neuer Projektideen sowie die Administration und Büroorganisation. Außerdem fällt in dieses Arbeitspaket die Weitergabe von in der KEM Vorderwald durchgeführten Maßnahmen an andere KEMs und die Beantwortung von Fragen dazu sowie die Kooperation im Rahmen von Leitprojekten.</p>
geplante Meilensteine und bisherige Erreichung der Meilensteine:	<ul style="list-style-type: none"> - Organisation und Durchführung von Energieteamsitzungen und Bürgersprechstunden → 13 Energieteamsitzungen durchgeführt - Organisation bzw. Teilnahme an sieben Bürgermeistertagungen/-workshops - Teilnahme an drei KEM Schulungs- und Vernetzungstreffen in Vorchdorf, Zwentendorf und Velden sowie an 2 Online Vernetzungsveranstaltungen; aufgrund der Coronakrise wurde die Schulung im Stubaital im Nov. 2021 verschoben - Sechs KEM Newsletterbeiträge - Abstimmungen mit Netzwerkpartnern Naturpark Nagelfluhkette (Beiratfunktion der MRM), Energieinstitut Vorarlberg (e5 Betreuer und e5 Vorarlberg, Fachbereiche Energieinstitut), Landesforstdienst, KLAR! Vorderwald/Egg, Illwerke VKW, Begleitung Energiebuchhaltungssoftware der Gemeinden, Leadermanagement - Anpassen der Maßnahmen an die aktuellen Erfordernisse (Maßnahmenänderungen) - Administration, Büroorganisation, Controlling
Beschreibung der bisherigen Umsetzung:	Siehe vorheriger Punkt, die Umsetzung erfolgte nach den geplanten Meilensteinen 4-6 Energieteamsitzungen/Jahr
ERFÜLLUNG DER LEISTUNGSINDIKATOR(EN) DER MAßNAHMEN ENTSPRECHEND EINREICHFORMULAR	Fehlt beim Projektmanagement

Maßnahme Nummer:	1
Titel der Maßnahme:	Vernetzung KEM und e5 einschl. Leitbildaktualisierung
Kurzbeschreibung und Zielsetzung der Maßnahme:	<p>Die in der vorherigen Förderphase etablierten jährlichen Treffen aller Engagierten (KEM, e5, Politik, Partnernetzwerke, Projektteilnehmende) werden weitergeführt. Die ausrichtende Gemeinde stellt in diesem Rahmen ihre ganz besonderen Highlights zu Klima und Energie vor.</p> <p>Ein regionales Klima- und Energieleitbild wurde mit Einbindung aller Engagierten (KEM Energieteam, e5 Teams, Umweltausschüsse der Gemeinden) erstellt werden. Bezüglich messbare Ziele wurde hier eine enge Abstimmung mit dem Energieautonomieprozess des Landes gesucht.</p> <p>Projektweise wird eine engere Zusammenarbeit der KEM mit e5 Teams in der Umsetzung angestrebt.</p>

<p>geplante Meilensteine und bisherige Erreichung der Meilensteine:</p>	<ul style="list-style-type: none"> - Jährliches Vernetzungstreffen, Organisation durch MRM und e5 Team bzw. Engagierte in der Gemeinde → 2019 auf dem Biohof Lingenhel in der e5 Gemeinde Doren mit Schwerpunkt regionale Lebensmittel, 2021 in der e5 Gemeinde Krumbach mit Schwerpunkt Moore; 2020 wurde das Treffen organisiert, konnte jedoch aufgrund von Covid nicht durchgeführt werden (die dadurch freiwerdenden Mittel wurden in Maßnahme 14 verwendet, wo eine deutliche Erweiterung erfolgte) - Regionales Leitbild → Erstellung unter Einbindung der Gemeinden und der im Thema engagierten Gremien unter Beachtung der Energieautonomieziele des Landes Vorarlberg; zusätzlich: Mundartversion in Text und Ton (https://www.energieregion-vorderwald.at/ueber-uns/wer) - Projektweise Zusammenarbeit KEM – e5 → Regionalmarkt, Hittisauer Landgespräche 2020 (Thema Mobilität, regionale Lebensmittel); Veranstaltungen PV in der Landwirtschaft, Plastikfrei, Kinovorstellungen, Raus aus Öl (Gemeinden Sulzberg, Langenegg, Doren, Krumbach), Infoabend Ölheizung raus, „Match the Bürgermasta“ 2021 (wer radelt mehr als der Bürgermeister?)
<p>Beschreibung der bisherigen Umsetzung:</p>	<p>Der Sommerhock 2019 fand unter großartiger Ko-Organisation des e5 Teams Doren auf dem Biohof Lingenhel statt. Im Vordergrund standen Projekte der Gemeinde Doren und die Produktion/Vermarktung heimischer Lebensmittel in der Region. Bei der Hofführung zeigten die Hofinhaber einen geschlossenen Kreislauf von der Produktion bis zum Hofladen. Die Kompostierung des Mists mit dem Ziel Humusaufbau konnte ebenfalls besichtigt werden und unterstrich die beeindruckende innerbetriebliche Kreislaufwirtschaft. Der Biohof wurde u.a. 2019 zum Biolandwirt des Jahres in Berlin ausgezeichnet.</p> <p>Nach der Coronazwangspause 2020 wurde der Sommerhock 2021 in der e5 Gemeinde Krumbach durchgeführt. Krumbach engagiert sich seit Jahren im Moorschutz und hat ein umfangreiches Bewusstseinsbildungsprogramm dazu entwickelt, das den Sommerhock-TeilnehmerInnen im Rahmen einer Moorführung nähergebracht wurde. Die anschließende Vernetzung fand bei einem Moorwirt statt.</p> <p>In zahlreichen Projekten wurde die Zusammenarbeit zwischen KEM und e5 Teams intensiviert (siehe Meilensteine). Das regionale Leitbild wurde ebenfalls unter Einbeziehung der verschiedenen Gremien erstellt.</p>
<p>ERFÜLLUNG DER LEISTUNGS-INDIKATOR(EN) DER MAßNAHMEN ENTSPRECHEND EINREICHFORMULAR</p>	<ul style="list-style-type: none"> - Jährliche Vernetzungsveranstaltung – erfüllt 2019 und 2021, restl. Mittel in Maßnahme 14 - Aktualisiertes Leitbild – erfüllt - Mehr als 20 Abstimmungen für Projektkooperation und Wissenstransfer KEM und e5 – erfüllt

<p>Maßnahme Nummer:</p>	<p>2</p>
<p>Titel der Maßnahme:</p>	<p>Öffentlichkeitsarbeit</p>
<p>Kurzbeschreibung und Zielsetzung der Maßnahme:</p>	<p>Öffentlichkeitsarbeit in regionalen und überregionalen Medien ist wesentlicher Bestandteil der Kommunikationsarbeit zu den Projekten der KEM Vorderwald. Ziel ist eine beständige Begleitung der Umsetzungsmaßnahmen durch eine Öffentlichkeitsarbeit, die möglichst viele BürgerInnen in der Region erreicht, die aber auch die Region überregional vertritt. Zudem soll der Bekanntheitsgrad der KEM Vorderwald und ihrer Belange gesteigert werden.</p>
<p>geplante Meilensteine und bisherige Erreichung der Meilensteine:</p>	<ul style="list-style-type: none"> - Regelmäßige Präsenz der KEM Maßnahmen in den Medien → der Pressespiegel in der Anlage zeigt einen Ausschnitt der Medienarbeit - Bekanntheitsgrad der KEM Vorderwald steigern → laufende Zunahme an Anfragen an die KEM Vorderwald wird beobachtet, KEM Projekt und Managerin des Jahres 2020 - Aktuelle Homepage → Veranstaltungen und Aktionen werden zeitnah auf der Homepage präsentiert; Newsletter, Homepage und Presstexte an regionale Medien laufen im Gleichklang; die Zugriffe auf die Homepage nach entsprechendem Newsletterversand dokumentieren dies
<p>Beschreibung der bisherigen Umsetzung:</p>	<p>Die Öffentlichkeitsarbeit führt zur regionalen und überregionalen Wahrnehmung von Projekten aus der KEM Vorderwald (z.B. Paris – Vorderwald, Gut – Genug, Jobrad, Brennholzbörse, PV Aktion, Solaranlagencheck). Der steigende Bekanntheitsgrad zeigt sich z.B. in vermehrten Anfragen an die MRM zu einzelnen Projekten (insbesondere Jobrad, Paris – Vorderwald, Erneuerbare Energiegemeinschaft) als auch in Kooperationen (Leitprojekte, Vorträge/Workshops). Die Homepage www.energieregion-vorderwald.at wird laufend aktualisiert. Auf der Startseite</p>

	finden sich laufende Veranstaltungen und Aktionen, in den verschiedenen Themenpunkten wird der Projektfortschritt dokumentiert.
ERFÜLLUNG DER LEISTUNGS-INDIKATOR(EN) DER MAßNAHMEN ENTSPRECHEND EINREICHFORMULAR	<ul style="list-style-type: none"> - Medienpräsenz im Schnitt 1x/Monat – erfüllt (siehe Pressespiegel, rund 200 Beiträge) - Aktuelle Homepage www.energieregion-vorderwald.at – erfüllt

Maßnahme Nummer:	3
Titel der Maßnahme:	Aktualisierung Exkursionsführer
Kurzbeschreibung und Zielsetzung der Maßnahme:	Der 2011 als Druckwerk entstandene Exkursionsführer wurde als „Visitenkarte“ und Gesamtübersicht über die Region aktualisiert und erweitert. Die Aktualisierung als Datenbanklösung mit kartografischer Verortung auf der Homepage sorgt für leichte Anpassung und Erweiterung auch in Zukunft. Auf ein kosten- und ressourcenintensives Druckwerk wird verzichtet.
geplante Meilensteine und bisherige Erreichung der Meilensteine:	<ul style="list-style-type: none"> - Technische und gestalterische Lösung der Datenbank und Darstellung auf www.energieregion-vorderwald.at → umgesetzt im Rahmen eines neuen Navigationspunktes „Vorderwald A-Z“ - Einpflegen der vorhandenen Exkursionsziele 2019 → umgesetzt - Erweiterung mit neuen Exkursionszielen 2020 → umgesetzt - Erweiterung mit neuen Exkursionszielen 2021 → umgesetzt - Abstimmungsgespräche mit möglichen Kooperationspartnern → umgesetzt
Beschreibung der bisherigen Umsetzung:	Die online Datenbanklösung mit den bisherigen und neuen Exkursionszielen und kartografischer Verortung wurde umgesetzt (https://www.energieregion-vorderwald.at/a-z). Jeder Eintrag kann als PDF exportiert werden, so dass eine individuelle Exkursionsplanung mit einzelnen Bausteinen erfolgen kann. Hilfreiche Kontakte bei der Exkursionsplanung (Übernachtung, Mobilität, Fachinputs, ...) werden als Kooperationspartner ebenfalls veröffentlicht.
ERFÜLLUNG DER LEISTUNGS-INDIKATOR(EN) DER MAßNAHMEN ENTSPRECHEND EINREICHFORMULAR	<ul style="list-style-type: none"> - Aktuelle Darstellung aller 20 Exkursionsziele aus dem gedruckten Exkursionsführer 2011 auf www.energieregion-vorderwald.at auf Datenbankbasis – erfüllt - Darstellung von mindestens 5 neuen Exkursionszielen – erfüllt; es wurden 21 neue Ziele aufgenommen

Maßnahme Nummer:	4
Titel der Maßnahme:	Energie- und CO2 Bilanz einschl. Bevölkerungsbefragung
Kurzbeschreibung und Zielsetzung der Maßnahme:	Im Jahr 2011 wurde eine Energie- und CO2 Bilanz basierend auf Daten von 2009 bis 2011 erstellt. Im Rahmen dieser Maßnahme wurde diese Bilanz aktualisiert. Die Daten zur Raumwärme mussten durch Befragungen erhoben werden, alle weiteren Daten waren über Energieversorger, Landesdaten, Mobilitätsbefragungen und das Energiemonitoring der Gemeindegebäude über den Energiebericht online (EBO) vorhanden bzw. konnten von den entsprechenden Stellen beschafft werden. Im Rahmen des KEM QM Audits 2018 wurde die Aktualisierung empfohlen.
geplante Meilensteine und bisherige Erreichung der Meilensteine:	<ul style="list-style-type: none"> - Entwicklung und Abstimmung des Fragebogens 2019 → der Fragebogen wurde erstellt und mit den Gemeinden abgestimmt - Organisation der Befragung → die Befragung zur Raumwärme lief über ein Jahr lang in den verschiedensten Medien; zusätzlich wurde eine Telefonbefragung gestartet, eine geplante Haustürbefragung konnte aufgrund der Coronakrise nicht durchgeführt werden; - Verarbeitung und Auswertung der Daten → umgesetzt - Aktuelle Energie- und CO2 Bilanz → umgesetzt und online (https://www.energieregion-vorderwald.at/ueber-uns/bisher)
Beschreibung der bisherigen Umsetzung:	Der Fokus lag auf der Erhebung der Daten zur Raumwärme, alle weiteren Daten konnten problemlos beschafft werden. Der Fragebogen zur Raumwärmeerhebung wurde nach Abstimmung mit den Gemeinden über verschiedenste Medien der Gemeinden beworben; ergänzend wurde eine Telefonbefragung durchgeführt. Der Fragebogen konnte online und analog ausgefüllt werden. Trotz hohen Aufwands waren die Rückläufe nur bei 6% aller Haushalte. Die benötigten Daten zu Stromverbrauch/-erzeugung und Mobilität konnten in hoher Qualität beschafft werden. Die erstellte Energie- und CO2 Bilanz wurde in den Gemeinden/im Energieteam vorgestellt/diskutiert und steht online zur Verfügung.

ERFÜLLUNG DER LEISTUNGS-INDIKATOR(EN) DER MAßNAHMEN ENTSPRECHEND EINREICHFORMULAR	- Aktuelle Energie- und CO2 Bilanz 2020 – erfüllt
---	---

Maßnahme Nummer:	5
Titel der Maßnahme:	Energieförderung der Gemeinden
Kurzbeschreibung und Zielsetzung der Maßnahme:	<p>Seit 2011 bieten die Gemeinden einheitliche Energieförderungen an. Die jährlich wechselnden und innovativen Impulse werden vom Energieteam ausgearbeitet, von den Gemeindevertretungen beschlossen und in den Gemeinden umgesetzt. Die Evaluierung zeigt den Erfolg des Mitteleinsatzes und erlaubt je nach Fördergegenstand eine Quantifizierung.</p> <ul style="list-style-type: none"> - Jährlich eine oder mehrere innovative und zeitlich begrenzte Förderimpulse - Einheitlich durch alle Gemeinden der KEM Vorderwald angeboten - Evaluierung auf Gemeinde- und Regionsebene - Diskussion: Ist ein gemeinsamer Energie-Fördertopf über alle Gemeinden möglich, gewünscht und umsetzbar?
geplante Meilensteine und bisherige Erreichung der Meilensteine:	<ul style="list-style-type: none"> - Evaluierung der Förderungen von 2018, 2019, 2020 → erfüllt - Entwicklung von Förderangeboten für die Jahre 2020, 2021, ggfs. 2022 → erfüllt - Umsetzung der Förderimpulse 2020 und 2021 → erfüllt - Ggfs. Weiterbetreuung von Haushalten des Leitprojekts im Jahr 2020 → innerhalb der KEM in einem Haushalt
Beschreibung der bisherigen Umsetzung:	<p>Die jährlichen Energieförderungen der Gemeinden trugen bisher wesentlich zum Bekanntheitsgrad der KEM Vorderwald bei. Zahlreiche BürgerInnen nahmen seit 2011 verschiedenste Förderungen in Anspruch (z.B. über 300 Solaranlagen-Checks, 28 Heizungs-Checks, 1.700 getauschte Leuchtmittel). 2019 unterstützten die Energieförderungen die Umsetzungsmaßnahmen der am Leitprojekt „Paris – Vorderwald“ beteiligten Haushalte, den CO2 Ausstoß in Richtung 2 to/Person/Jahr zu senken. 2020 wurde eine einheitliche Förderung für Fahrradanhänger und Lastenfahrräder umgesetzt. Ausnahmsweise ist dieser Förderimpuls nicht auf ein Jahr begrenzt sondern wird vorerst ohne Enddatum kommuniziert. Der zweite Förderimpuls 2020 hat ebenfalls Mobilitätsbezug (siehe Schwerpunkt-Maßnahme 7): Im Rahmen der Dorfplatzgespräche werden an engagierte Personen hochwertige Regenschirme mit dem Projektslogan der Maßnahme 7 für die gesamte Region „Da und dort, schöner Ort“ abgegeben. Ziel der Dorfplatzgespräche ist, die Bevölkerung in die Umgestaltung der Ortskerne zu lebenswerten Begegnungs-Orten einzubinden. Die über die Energieförderungen finanzierten Regenschirme sind sichtbares Zeichen dafür und sollen immer wieder im öffentlichen Raum auftauchen. 2021 wurden Thermografien in Vorbereitung von Gebäudesanierungen sowie Fahrradanhänger gefördert. Der Fördervorschlag 2022 – Unterstützung Jobrad und Fahrradanhänger – wurde in der Bürgermeisterrunde diskutiert. Die Beschlussfassung in den Gemeindevertretungen passiert derzeit sukzessive.</p> <p>Im Rahmen einer Bürgermeister Sitzung wurde diskutiert, ob ein gemeinsamer Energiefördertopf für die Region gewünscht und umsetzbar ist: die Bürgermeister sprachen sich für ein Beibehalten der gegenwärtigen gut funktionierenden Lösung aus.</p>
ERFÜLLUNG DER LEISTUNGS-INDIKATOR(EN) DER MAßNAHMEN ENTSPRECHEND EINREICHFORMULAR	- Mindestens ein neuer Förderimpuls je in den Jahren 2020 und 2021 – erfüllt

Maßnahme Nummer:	6
Titel der Maßnahme:	Weiterführung Vorderwälder Brennholzbörse
Kurzbeschreibung und Zielsetzung der Maßnahme:	<p>Die Vorderwälder Brennholzbörse unterstützt die Nutzung von Brennholz aus Restholz/Ästen durch Nicht-Waldeigentümer. Brennholzinteressenten aus dem Vorderwald können sich über http://www.energieregion-vorderwald.at/brennholzboerse zur Vorderwälder Brennholzbörse anmelden. Sie werden in einer laufend aktualisierten Liste auf der Homepage geführt. Interessierte Waldbesitzer kontaktieren die Interessenten direkt und vereinbaren die Aufräumarbeiten vor Ort. Landesforstdienst, Waldaufseher, Gemeinden und KEM Vorderwald bewerben die Börse und weisen nach Nutzungen von Waldstücken auf diese Möglichkeit des Aufräumens hin falls der Eigentümer selbst nicht die Möglichkeit hat, das Restholz zu verarbeiten.</p>

	<ul style="list-style-type: none"> - Stärkere Nutzung des Biomassepotentials in der Region - Kostenloses Brennholz zum Selberaufarbeiten für Nichtwaldbesitzer - Optimale Bedingungen für die Naturverjüngung in genutzten Waldstücken schaffen
geplante Meilensteine und bisherige Erreichung der Meilensteine:	<ul style="list-style-type: none"> - Datenbankgestützte Führung der Brennholzwerberliste → umgesetzt - Monatliche Aktualisierung der Brennholzwerberliste auf www.energieregion-vorderwald.at → umgesetzt - Regelmäßige Öffentlichkeitsarbeit in Kooperation mit dem Landesforstdienst → umgesetzt, siehe Pressespiegel
Beschreibung der bisherigen Umsetzung:	<p>Die Brennholzwerberliste wurde als Datenbankformat umgesetzt mit verschiedenen Suchoptionen. Die gesamte Liste ist als automatisierte PDF downloadbar. Die Brennholzbörse wird dadurch anwenderfreundlicher, die Datenpflege erleichtert.</p> <p>In verschiedenen Medien wird die Brennholzbörse laufend beworben. Die MRM ist zudem in laufendem Austausch mit dem Landesforstdienst. Eine zusätzlich geplante Veranstaltung mit den Brennholzwerbern zur Qualitätssicherung konnte kurzfristig aufgrund von Sturm nicht umgesetzt werden. Die daran anschließende Coronakrise verhinderte einen weiteren Termin.</p>
ERFÜLLUNG DER LEISTUNGS-INDIKATOR(EN) DER MAßNAHMEN ENTSPRECHEND EINREICHFORMULAR	<ul style="list-style-type: none"> - Datenbankgestützte Brennholzwerberliste bis 2020 – umgesetzt - Mindestens 5 Pressemeldungen zur Brennholzbörse – umgesetzt, siehe Pressespiegel

Maßnahme Nummer:	7
Titel der Maßnahme:	Regionale Leitlinien für nachhaltige Mobilitätsmaßnahmen
Kurzbeschreibung und Zielsetzung der Maßnahme:	<p>In mehreren Gemeinden ist die innerörtliche Verkehrsberuhigung einschließlich der Gestaltung der Verkehrsflächen im Ortszentrum ein wichtiges und zum Teil schon seit einigen Jahren bearbeitetes Thema. Bis jetzt waren die Anstrengungen der Gemeinden nicht mit Erfolg gekrönt, auf den Landesstraßen, die nahezu alle Ortskerne durchziehen, eine Temporeduzierung auf bis zu 30 kmh zu erreichen. Diese Temporeduktion ist Basis und Voraussetzung für weitere Überlegungen. Ebenso steht die Verbindung der Gemeinden mit Fahrradwegen und die Anbindung an das Rheintal im Fokus der Bemühungen um die Förderung sanfter Mobilität.</p> <p>Über eine gemeinsame Vorgehensweise wurden regionale Leitlinien entwickelt und im Rahmen einer Petition an das Land Vorarlberg öffentlichkeitswirksam übergeben. Spontan haben sich hier 8 weitere Gemeinden aus dem gesamten Bregenzerwald angeschlossen.</p> <ul style="list-style-type: none"> - Gemeindegemeinschaft mit Gemeindegemeinschaften und VerwaltungsmitarbeiterInnen - Regional abgestimmtes Vorgehen zur Verkehrsberuhigung der Ortszentren und zum Ausbau des Radroutennetzes - Umsetzung erster Maßnahmen
geplante Meilensteine und bisherige Erreichung der Meilensteine:	<ul style="list-style-type: none"> - Gemeindegemeinschaft 2019 → fand am 15. März 2019 unter großer Beteiligung der Gemeinden und mit hochkarätigen Referenten in Lingenau statt, Priorisierung der weiteren Maßnahmen; Gemeindegemeinschaft über das Land Vorarlberg, regionale Organisation über KEM Vorderwald - Weitere Abstimmungen und Workshops 2019/2020/2021 → Bürgermeistertagung am 5.4.2019; Vorabstimmung Radroutenkonzept 21.05.2019 in Riefensberg, Auftakt Aktualisierung Radroutenkonzept Vorderwald am 25.6.2019 (Workshop) Doren, Bürgermeisterabstimmung am 1.7.2019 in Krumbach, 11.9.2019 Bürgermeisterworkshop zu attraktiven Ortszentren – Petitionsentwurf an das Land Vorarlberg, 17.10.2019 Bürgermeistersitzung, 12.12.2019 Vorstellung Entwurf Aktualisierung Radroutenkonzept Vorderwald, 4.2.2020 Übergabe der Petition an die Landesräte Rauch und Tittler, 19.2.2020 Petition in Radio Vorarlberg „Neues bei Neustädter“ mit Bgm. Flatz und Krottenhammer - Regional abgestimmte und beschlossene Leitlinien für nachhaltige Mobilitätsmaßnahmen 2021 → Petition an das Land Vorarlberg wurde in 7 von 8 Gemeinden beschlossen, Aktualisierung Radroutenkonzept 2021 wurde in allen 8 Gemeinden beschlossen sowie vom Land Vorarlberg zustimmend zur Kenntnis genommen; das Radroutenkonzept ist Basis für Förderzuweisungen des Landes beim Radwegebau
Beschreibung der bisherigen Umsetzung:	<p>Diese Schwerpunktmaßnahme in der laufenden Förderphase wird vom Leiter des Bereichs Mobilität im Energieinstitut Vorarlberg begleitet. Das Land Vorarlberg als Träger der Landesstraßen und Fördergeber/Träger für Radrouten, ist in den Prozess zumindest punktuell einge-</p>

	<p>bunden. Als Auftakt fand ein Gemeindeforum „Innerörtliche Verkehrsplanung & Förderung aktiver Mobilität“ mit der Zielgruppe Gemeindeforum und VerwaltungsmitarbeiterInnen statt. Hier wurden Grundlagen zur Planung, Best Practice Beispiele und der Stand aktueller Planungen präsentiert. Im Workshopformat wurden Maßnahmen für eine weitere Umsetzung in diesem Projekt priorisiert. Wie zu erwarten, lagen die Schaffung attraktiver Ortszentren und Verbesserung der Radwegeinfrastruktur im Fokus. Weitere Themen: Motorradausflugsverkehr, Parkraummanagement und Beratung einzelner Gemeinden nach Bedarf.</p> <p>In weiteren Abstimmungstreffen und Workshops wurde eine Petition an das Land Vorarlberg entwickelt, um den Anliegen der Vorderwaldgemeinden bei Politik und Verwaltung mehr Gehör zu verschaffen (https://www.energieregion-vorderwald.at/petition-ortszentren). Die Inhalte der Petition gehen konform mit dem 2019 vom Land Vorarlberg verabschiedeten Mobilitätskonzept. Die Petition unterstreicht die Dringlichkeit einer schnellen Umsetzung des Mobilitätskonzepts.</p> <p>Parallel wurde das vorhandene Radroutenkonzept aktualisiert (https://www.energieregion-vorderwald.at/auftakt-radroutenkonzept). Die Verbreitung von Elektrofahrrädern macht das Fahrrad auch in der topografisch bewegten Region alltagstauglich. Für einen breiten Einsatz fehlen jedoch Alltagsrouten, die jetzt im aktualisierten Entwurf enthalten sind. Eine Weiterbearbeitung (Vorprojektierung) der entwickelten Radrouten findet ab 2021 im LEADER-Projekt „Radeln im Grenzbereich“ statt</p> <p>Aufgrund der Komplexität der Rad-Anbindung des Vorderwalds an das Radwegenetz im Rheintal wurde dieses Thema aus den Vorderwaldbemühungen ausgeklammert. Die Regio Bregenzerwald und das Land Vorarlberg haben eine Studie in Auftrag gegeben, die Realisierungschancen der ehemaligen Wälderbahntrasse als Radanbindung untersucht.</p> <p>Die Bevölkerung wurde in den Prozess zu attraktiven Ortszentren eingebunden. Am 26.9.2020 fand der Auftakt im Rahmen des Regionalmarkts Hittisau statt. Für die Einbindung der Bevölkerung wurde ein regional einheitlicher und positiv besetzter Slogan „Da und dort, schöner Ort“ geschaffen, der in der gesamten Region die Klammer für alle Veranstaltungen zur Bewusstseinsbildung darstellt. Hochwertige Regenschirme wurden im Rahmen der Energieförderungen der Gemeinden 2020 (siehe Maßnahme 5) produziert und transportieren den Slogan. Die Regenschirme werden im Rahmen der Dorfplatzgespräche als wiedererkennbarer Identitätsstifter eingesetzt und unterstreichen das Engagement der Gemeinden für Fuß- und Radmobilität in den Ortszentren.</p> <p>Weitere Themen:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Parkraumbewirtschaftung: eine Parkraumanalyse in allen Gemeinden wurde von den BürgermeisterInnen gewünscht und soll einen Überblick über den Umgang mit Parkraum und den gemachten Erfahrungen in der gesamten Region geben (siehe Maßnahme 13neu) als Basis für eine Diskussion inwieweit einheitliche Parkraumbewirtschaftung sinnvoll ist - Motorradausflugsverkehr: Einhaltung von Lärm- und Geschwindigkeitsgrenzen in der Petition enthalten
<p>ERFÜLLUNG DER LEISTUNGS-INDIKATOR(EN) DER MAßNAHMEN ENTSPRECHEND EINREICHFORMULAR</p>	<ul style="list-style-type: none"> - 1 Auftaktgemeindeforum – erfüllt am 15.3.2019 - 3 Abstimmungstreffen (oder Workshops) – 8 Abstimmungstreffen und Workshops mit BürgermeisterInnenbindung und zahlreiche kleinere Abstimmungen bzw. Abstimmungen im Energieteam

<p>Maßnahme Nummer:</p>	<p>8</p>
<p>Titel der Maßnahme:</p>	<p>Nachhaltige Entwicklung interkommunaler Gewerbegebiete</p>
<p>Kurzbeschreibung und Zielsetzung der Maßnahme:</p>	<p>Mit der Gründung der „Wirtschaftsregion Vorderwald GmbH“ wurde der Grundstein gelegt für die Entwicklung interkommunaler Gewerbegebiete im Vorderwald. Die Kostenbeteiligung für die Entwicklung von Betriebsgebieten sowie die Aufteilung der Kommunalsteuer ist auf regionaler Ebene geregelt. Das erste Betriebsgebiet dieser Art entsteht in Krumbach, Krumbachs Bürgermeister Egmont Schwärzler ist Geschäftsführer der Wirtschaftsregion.</p> <p>Die KEM Vorderwald wurde als Nicht-Fachbehörde am Prozess der Entwicklung des ersten Betriebsgebiets beteiligt. Der Prozess soll Mustervorlage für weitere Betriebsgebietsentwicklungen werden. Die Anliegen der KEM haben empfehlenden Charakter.</p> <p>Ziele:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Inputs für eine beispielhafte nachhaltige Entwicklung des ersten interkommunalen Gewerbegebietes im Vorderwald - Entwicklung eines allgemeingültigen Kriterienkatalogs für die nachhaltige Entwicklung

	interkommunaler Gewerbegebiete
geplante Meilensteine und bisherige Erreichung der Meilensteine:	<ul style="list-style-type: none"> - Regelmäßige Abstimmung mit dem Geschäftsführer des ersten interkommunalen Gewerbegebiets Krumbach → umgesetzt - Entwicklung und nach Möglichkeit Beschluss eines Kriterienkatalogs zur nachhaltigen Entwicklung interkommunaler Gewerbegebiete, der die Grundlage für die Entwicklung weiterer interkommunaler Gewerbegebiete im Vorderwald darstellt → Kriterienkatalog wurde entwickelt, Anwendung Kriterien für Krumbach, Beschluss für weitere Gewerbegebiete nach Anlassfall (derzeit nur Krumbach in Entwicklung)
Beschreibung der bisherigen Umsetzung:	In Abstimmung mit dem Geschäftsführer und unter Einbindung eines Fachexperten wurde ein modellhafter Planungsablauf sowie ein Kriterienkatalog für eine nachhaltige Entwicklung von Betriebsgebieten entwickelt. Enthalten sind Kriterien für Energieversorgung und Energieeffizienz, innere und äußere Mobilität, für den Umgang mit Ressourcen und Materialien sowie Maßnahmen zur Klimawandelanpassung. Für die Wärmeversorgung wurde eine Vorstudie Energie mit vier möglichen Szenarien vorgeschlagen unter Einbezug benachbarter vorhandener Betriebe. Der Kriterienkatalog wurde bei einem Workshop mit zahlreichen Fachbehörden am 2. Oktober 2019 betrachtet. Die Planer streben einen integrativen Planungsprozess an. Der Workshop und die Aussagen der Fachbehörden dienten als Hilfestellung für die weitere Bearbeitung. Der Geschäftsführer der Wirtschaftsregion verwies schon bei der Vergabe der Planungsleistungen auf den Wunsch der Vorderwälder Gemeinden, das Betriebsgebiet unter Nachhaltigkeitsaspekten zu entwickeln und den Kriterienkatalog der KEM Vorderwald in die Planungsüberlegungen mit einzubeziehen.
ERFÜLLUNG DER LEISTUNGSINDIKATOR(EN) DER MAßNAHMEN ENTSPRECHEND EINREICHFORMULAR	<ul style="list-style-type: none"> - 3 Abstimmungsgespräche mit dem Geschäftsführer der Wirtschaftsregion Vorderwald - mehr als 3 umgesetzt

Maßnahme Nummer:	9
Titel der Maßnahme:	Vermarktung und Diversifizierung regionaler Produkte
Kurzbeschreibung und Zielsetzung der Maßnahme:	<p>Im Rahmen dieser Maßnahme wurde die lokale Vermarktung der in der Region produzierten Lebensmittel gefördert, es wurden Impulse zur Diversifizierung in der Landwirtschaft gesetzt (derzeit starker Schwerpunkt auf Milch/Milcherzeugnisse und Rind/Kalbfleisch) sowie nachhaltige Produktionsprozesse thematisiert. Die Aktivitäten wurden begleitend öffentlichkeitswirksam präsentiert. Kooperationen wurden mit dem Naturpark Nagelfluhkette sowie mit e5 Teams eingegangen.</p> <p>Ziele:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Sensibilisierung für die Klimarelevanz von regionalen und saisonalen Lebensmitteln - Stärkung der Vermarktungswege in der Region - von Landwirten zu Verbrauchern, zu Nahversorger-Läden und zur Gastronomie bzw. Gemeinschaftsverpflegungseinrichtungen - Impuls zur Diversifizierung der Produktpalette - Darstellung des Angebots an regionalen Produkten
geplante Meilensteine und bisherige Erreichung der Meilensteine:	<ul style="list-style-type: none"> - Interessensgruppe 2019 → Landwirte-Stammtisch am 24. April, 7. Oktober 2019 sowie im Rahmen einer öffentlichen Veranstaltung am 21. November 2019 - Darstellung des Direktvermarktungsangebots → Einbindung als Datenbank auf https://www.energieregion-vorderwald.at/vorderwald-a-z/regionale-produkte - Erste Vernetzung von Ladenbetreibern mit Landwirten → im Rahmen der Veranstaltung am 21.11.2019 „Wie regional sind unsere Lebensmittel?“ waren die Nahversorgerläden Sibratsgfäll, Riefensberg und Doren auf dem Markt zur Vernetzung mit Landwirten vertreten, zudem die Sennereien Hittisau und Sibratsgfäll sowie die Käsestraße Bregenzerwald - Vernetzungsveranstaltung Landwirte und Gastronomie bzw. Gemeinschaftsverpflegungseinrichtungen ab 2019 → große Dialog- und Vernetzungsveranstaltung 21.11.2019 „Wie regional sind unsere Lebensmittel?“ mit zahlreichen Landwirten, Gemeindevertretern und Vertretern der Gastronomie auf dem Marktplatz der Regionalinitiativen bzw. unter den Gästen (https://www.energieregion-vorderwald.at/regionale-lebensmittel-nachbericht)
Beschreibung der bisherigen Umsetzung:	In zahlreichen Gesprächen mit Landwirten, Landwirtschaftskammer und Landwirtschaftsabteilung des Landes Vorarlberg wurden mögliche Synergien dieser KEM-Maßnahme mit vorhandenen Angeboten und Strukturen für die Landwirtschaft deutlich. Ein Alleingang der KEM wird nicht zielführend angesehen. Vielmehr geht es um eine mit den etablierten Institutionen gut koordinierte Vorgehensweise. Veranstaltungs- und Fortbildungsangebote des Lfl können nach

	<p>Abprache in der KEM Vorderwald stattfinden, genauso wie bestehende Veranstaltungsformate des Landes Vorarlberg zur Bewusstseinsbildung der Bevölkerung (z.B. Alptag). Es zeichnet sich keine institutionalisierte Organisation (z.B. Verein) für die Anliegen dieser Maßnahme ab. Es sind zahlreiche (Erzeuger-)Strukturen (Käsestrasse Bregenzerwald, Naturpark, Naturparkmetzgerei, Biobauern Sulzberg, ...) vorhanden.</p> <p>Bewusstseinsbildende Maßnahmen:</p> <ul style="list-style-type: none"> - 2 Exkursionsangebote im Rahmen der einjährigen Ausstellung „Wir essen die Welt“ in der inatura Dornbirn 2019 (Schule auf dem Bauernhof in Doren, Nahversorgerangebote Sibratsgfall) - 3 Regionalstories in Kooperation mit dem Naturpark Nagelfluhkette: Geschichten über erfolgreiche Regionalkooperationen (https://www.energieregion-vorderwald.at/nahversorgung-sibratsgfaell, https://www.energieregion-vorderwald.at/knackig-kooperation, https://www.energieregion-vorderwald.at/interview-ingrid-feurle) - Große Dialog- und Vernetzungsveranstaltung in Kooperation mit dem Naturpark „Wie regional sind unsere Lebensmittel?“ am 21.11.2019 siehe oben - Tag des offenen Hoftores am 14. Oktober in Sibratsgfall: Hofführung für Multiplikatoren aus dem Vorderwald <p>Weitere Umsetzungsaktivitäten: Bestandserfassung regionaler Erzeuger, Öffentlichkeitsarbeit zum wegweisenden vorbildlichen Beschluss der Gemeinde Sulzberg zu regionaler Beschaffung (https://www.energieregion-vorderwald.at/regionale-beschaffung-sulzberg) unter Einbeziehung eines Entwurfs für die gesamte Region, Bestandsaufnahme zur Schulverpflegung. Die Verpflegung von Schulen und Kindergärten haben die Gemeinden selbst in der Hand; aufgrund der KEM Aktivitäten kam es zu einem Leaderprojekt (2021-2023), mit dem zwei Schulküchen auf regionalorientierte nachhaltige Frischeküchen umgestellt werden. Weitere Gemeinden sehen in der Gemeinschaftsverpflegung einen großen Hebel um in diesem Thema wirksam zu werden. Impulse zu Umsetzungen wurden im Rahmen dieser Maßnahme gesetzt.</p>
<p>ERFÜLLUNG DER LEISTUNGS-INDIKATOR(EN) DER MAßNAHMEN ENTSPRECHEND EINREICHFORMULAR</p>	<ul style="list-style-type: none"> - 3 Arbeitssitzungen der Interessensgruppe Landwirtschaft – erfüllt - 1 Vernetzungsveranstaltung Landwirte und Gastronomie/Gemeinschaftsverpflegungseinrichtungen – erfüllt - 5 Pressemeldungen in den regionalen Medien – erfüllt, siehe Pressespiegel - Außerdem: zahlreiche Abstimmungsgespräche mit Naturpark, Landwirtschaftskammer, LFI, Landwirtschaftsabteilung des Landes Vorarlberg, Partner aus der Gastronomie, Schulen; Hofführung für Multiplikatoren, ...

<p>Maßnahme Nummer:</p>	<p>10</p>
<p>Titel der Maßnahme:</p>	<p>Entwicklung eines regionalen Reparaturcafes – verschoben zugunsten Maßnahme 12neu</p>

<p>Maßnahme Nummer:</p>	<p>11</p>
<p>Titel der Maßnahme:</p>	<p>Regionale Entwicklung im Vorderwald – Maßnahmentausch zugunsten Maßnahmen 13neu und 14neu</p>

<p>Maßnahme Nummer:</p>	<p>12neu</p>
<p>Titel der Maßnahme:</p>	<p>Unterstützung der Verbreitung und Öffentlichkeitsarbeit zu „Paris – Vorderwald“</p>
<p>Kurzbeschreibung und Zielsetzung der Maßnahme:</p>	<p>Das Leitprojekt „Paris – Vorderwald“ schaffte in Vorarlberg den Einzug in viele Haushalte, allein über die Medienpräsenz und das damit geschaffene Interesse am Klimaexperiment. Vor allem die Bereitschaft der in Vorarlberg bekannten Familie Eberle, ihre Erfahrungen medial einer breiten Öffentlichkeit zu zeigen, führte dazu, dass viele BürgerInnen ihr eigenes Verhalten reflektierten. Im Rahmen dieser Maßnahme wurden Gedanke und Ergebnis des Klimaexperiments in Vorträgen, Öffentlichkeitsarbeit und Unterstützung weiterer umsetzender Regionen weitergetragen.</p> <p>Ziele:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Erhalten und Bearbeiten der „Energie und des Schwunges“, der im Rahmen des Leitprojekts „Paris – Vorderwald“ entstanden ist - Verbreitung des Klimaexperiments in möglichst vielen Gemeinden und Regionen mit entsprechender Bewusstseinsbildung und konkreten Verhaltensänderungen - Weitere Medienpräsenz
<p>geplante Meilensteine und bisherige Erreichung der Meilensteine:</p>	<ul style="list-style-type: none"> - 2020 und 2021: Unterstützung je mindestens einer Region, die das Klimaexperiment durchführt → Unterstützung der Regionen „Am Kumma“ und Großes Walsertal in

Meilensteine:	<p>Vorarlberg, Vöckla-Ager und der Stadt Baden</p> <ul style="list-style-type: none"> - 2019/20/21: Vorträge/Workshops → 3. 7.2019 HTL Dornbirn, 12.9.2019 KlimaVOR Bregenz, 14.12.2019 frei.raum Bludenz, 16.1.2020 Tagung Ländliche Entwicklung Vorarlberg in Dünserberg (https://www.zukunftsraumland.at/veranstaltungen/9615), 12.5.2020 und 7.7.2020 Vöcklabruck, 20.11.2020 Klimaforum Tirol, 4.2.2021 Energiebezirk Freistadt, 13.4.2021 inatura Dornbirn - 2020/21: Bearbeitung von Medienanfragen → Austrian World Summit, Energy Globe 2020, KEM Projekt des Jahres 2020, Jahresbericht Klimafonds 2020, Podcast Julia Schütze
Beschreibung der bisherigen Umsetzung:	Siehe oben, Meilensteine. Aufgrund der Coronakrise wurden einige der Vorträge online abgehalten.
ERFÜLLUNG DER LEISTUNGS-INDIKATOR(EN) DER MAßNAHMEN ENTSPRECHEND EINREICHFORMULAR	<ul style="list-style-type: none"> - 5 Vorträge/Workshops – erfüllt - Unterstützung von mindestens 2 Regionen, die das Klimaexperiment ebenfalls durchführen → erfüllt

Maßnahme Nummer:	13neu
Titel der Maßnahme:	Parkraumanalyse
Kurzbeschreibung und Zielsetzung der Maßnahme:	<p>Als Grundlage für weitere Diskussionen und Entscheidungen wurden im Rahmen dieser Maßnahme alle öffentlich nutzbaren Parkplätze erfasst, beschrieben und kartografisch verortet sowie Entwicklungsvorhaben dazu erfasst. Parkplätze – vor allem in den Ortszentren – sind wichtige Kristallisationspunkte und Konfliktherde, wenn es um die Aufwertung der Aufenthaltsqualität in Ortszentren geht. Häufig gibt es im Ortskern Parkplätze, die zum Teil dauerhaft durch Pendler, Fahrgemeinschaften oder Anwohner belegt sind und damit nicht mehr für Kurzparker oder als Aufenthaltsfläche zur Verfügung stehen. In ein paar wenigen Gemeinden werden derzeit erste Erfahrungen mit aktivem Parkraummanagement, wie z.B. Kurzparkzonen, gemacht. Die erstellte Parkraumanalyse (https://www.energieregion-vorderwald.at/wp-content/uploads/2021/09/Parkraumkonzept-Vorderwald-2020.pdf) ist Basis für ein regional abgestimmtes Vorgehen bezüglich Parkraummanagement.</p> <p>Ziele:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Aufnahme aller öffentlich nutzbaren Parkplätze in den acht Gemeinden des Vorderwalds und kartografische Verortung (Lage, Anzahl, ...) - Beschreibung der derzeitigen Nutzung der Parkplätze nach Auslastung - Beschreibung, inwieweit die Parkplätze bewirtschaftet werden oder Einschränkungen in der Nutzungsdauer gegeben sind und – falls vorhanden – welche strategischen Entwicklungen angedacht sind - Präsentation in den Entscheidungsgremien der Region und Erfahrungsaustausch - Gegebenenfalls regionale Leitlinien (z.B. im Falle einer Bewirtschaftung einheitliches Vorgehen)
geplante Meilensteine und bisherige Erreichung der Meilensteine:	<ul style="list-style-type: none"> - Vororterfassung in den einzelnen Gemeinden durch Gespräche mit den Verantwortlichen Frühjahr 2020 → umgesetzt - Bericht und kartografische Erfassung Frühjahr 2020 → umgesetzt und online - Präsentation der Ergebnisse in den Gemeinden → umgesetzt - Regionale Auseinandersetzung und ggfls. Ableiten von regionalen Leitlinien → Diskussion auf Bürgermeisterebene, Ergebnisse noch offen und in Entwicklung
Beschreibung der bisherigen Umsetzung:	Die Parkraumanalyse wurde fertiggestellt und ist Arbeitsmedium in den Gemeinden, die derzeit aktiv an einer Aufwertung der Ortszentren für Fußgänger und Fahrradfahrer arbeiten (v.a. Hittisau, Doren, Langenegg, Sulzberg, Krumbach).
ERFÜLLUNG DER LEISTUNGS-INDIKATOR(EN) DER MAßNAHMEN ENTSPRECHEND EINREICHFORMULAR	<ul style="list-style-type: none"> - 8 Termine in den 8 Gemeinden zur Vororterfassung – erfüllt - Schriftliche Bestandserfassung für die Region – erfüllt - 1 Veranstaltung: Präsentation in den Gemeinden – erfüllt - 1 Veranstaltung: Präsentation und Diskussion auf regionaler Ebene – erfüllt

Maßnahme Nummer:	14neu
Titel der Maßnahme:	Realisierungschancen für eine lokale Energiegemeinschaft (local energy communities LEC) in einer Pilotgemeinde
Kurzbeschreibung und Zielsetzung:	In der Kleingemeinde Sibratsgfall wird seit 2019 die Initiierung einer LEC, jetzt Erneuerbare

<p>zung der Maßnahme:</p>	<p>Energiegemeinschaft EEG, vorangetrieben. Im Rahmen dieser Maßnahme wurde dieser Prozess begleitet und 2021 nach Auslegung des Nähe criteriums bis Netzebene 5 auf die Gemeinden Hittisau und Langenegg ausgedehnt. Diese Maßnahme wurde damit deutlich erweitert und in Abstimmung mit allen 8 Gemeinden auch das Ziel einer regionalen EEG über die gesamte KEM definiert, die innerhalb einer Netzebene 5 liegt. Die drei Gemeinden Sibratsgfäll, Hittisau und Langenegg sind Pilotgebiet. Die Ausweitung des Projekts auf drei Gemeinden wurde u.a. durch eine Mittelverschiebung aus Maßnahme 1 (coronabedingt nicht umgesetzter Sommerhock 2020) ermöglicht. Das mittlerweile in Kraft getretene EAG ist Grundlage für die regionale EEG. Berechnungen zu Strom- und Geldflüssen innerhalb potentieller EEGs in Sibratsgfäll und in regionaler Betrachtung ließen Potentialabschätzungen vor einer Realisierung zu.</p> <p>Ziele:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Abklärung der Realisierungschancen und -risiken einer EEG in der Gemeinde Sibratsgfäll als Pilotgemeinde - Erste Schritte zur Realisierung der EEG - Abklärung, inwieweit andere Gemeinden in der KEM Pilotgemeinden sein könnten
<p>geplante Meilensteine und bisherige Erreichung der Meilensteine:</p>	<ul style="list-style-type: none"> - Zusammensetzung einer EEG in einer Pilotgemeinde (Prosumer und Konsumenten, gegebenenfalls reine Produzenten jeweils mit ungefähre r Leistung kWp bzw. Abnahmemenge kWh/Jahr) → mögliche Zusammensetzung wurde mit lokalen Akteuren ermittelt, Basis für Wirtschaftlichkeitssimulation - Größendimension der EEG in kWp → aufgrund der Ergebnisse der Wirtschaftlichkeitssimulation: um Impulsgeber für den Ökostromausbau zu werden, müssen in einer EEG möglichst viele kWh eigen erzeugter Strom selbst verbraucht werden - Realisierungswege der einzelnen Ökostromanlagen aufzeigen (Finanzierung, Rentabilität mit und ohne EEG) → für drei PV Anlagen im Rahmen einer Bürgerbeteiligungsaktion aufgezeigt; eine PV Anlage intensiv in der Errichtung als Bürgerbeteiligungsanlage begleitet - Wirtschaftliche und ökologische Vorteile der EEG abschätzen → siehe Ergebnisse der Simulation und deren Auswertung sowohl für Sibratsgfäll als auch für die drei Pilotgemeinden - Vorgaben und Erwartungen von Energieversorger und Netzbetreiber, mögliche Kooperationswege → Kooperationsmöglichkeiten im Rahmen von PV-Anlagenerrichtung geklärt, Koordination mit Netzbetreiber bzgl. Smart Meter Ausrollung und Realisierung erste Gemeinschaften innerhalb der drei Pilotgemeinden (1 Erzeuger, mehrere Teilnehmer je Gemeinschaft in 2022 möglich)
<p>Beschreibung der bisherigen Umsetzung:</p>	<p>Die Ergebnisse der Wirtschaftlichkeitssimulationen in Sibratsgfäll zeigten unter der in 2019 wahrscheinlichen Gesetzesausgestaltung, dass eine wirtschaftliche Motivation für eine EEG bestehend aus neu zu errichtenden PV-Anlagen nicht gegeben ist. Dennoch wurde 2020 eine neue PV Anlage auf dem Schuldach als Bürgerkraftwerk und als Basis für eine EEG in der Gemeinde Sibratsgfäll errichtet. Die Wirtschaftlichkeitsberechnungen 2021 auf Basis des in Kraft getretenen EAGs für eine EEG bestehend aus den kommunalen Anlagen der drei Pilotgemeinden Sibratsgfäll, Hittisau und Langenegg zeichnete im Vergleich zur Simulation 2019 ein deutlich besseres Bild. Auf dieser Basis unterzeichneten alle BürgermeisterInnen der KEM eine Absichtserklärung, eine EEG über das gesamte KEM-Gebiet zu gründen.</p>
<p>ERFÜLLUNG DER LEISTUNGS-INDIKATOR(EN) DER MAßNAHMEN ENTSPRECHEND EINREICHFORMULAR</p>	<ul style="list-style-type: none"> - 6 Abstimmungsgespräche – erfüllt; unzählige Abstimmungsgespräche führten zum jetzigen Stand des Projekts - 2 Veranstaltungen – erfüllt: Veranstaltung am 10. Oktober 2019 zur breiten Kommunikation und Diskussion der Ergebnisse der Wirtschaftlichkeitssimulation sowohl in der Region als auch an Interessierte (Energieversorger, Netzbetreiber, InnovationLab), Bürgermeistertagungen am 23. April 2021 und am 12. November 2021; Präsentation am Fachforum Strom&Wärme am 27. April 2021 und am 9. November 2021 - 3 Vororttermine – erfüllt, deutlich mehr Abstimmungen vor Ort (z.B. Bürgerkraftwerk Sibratsgfäll, Abstimmung mit Biogasbetrieben über Beteiligung EEG, Abstimmungen mit der Arbeitsgruppe aus den drei Pilotgemeinden) - 2 Berichterstattungen über den Verlauf in den regionalen Gremien – regelmäßige Berichterstattung im Energieteam der Region (mehr als 2x)

5. Best Practice Beispiel der Umsetzung

Projekttitel: Radroutenkonzept Vorderwald – Basis für alltagstaugliche Radwege

Modellregion oder beteiligte Gemeinde/n: KEM Vorderwald

Bundesland: Vorarlberg

Projektkurzbeschreibung:

Die hohe Verbreitung von Elektro-Fahrrädern eröffnete in der topografisch bewegten Region die Perspektive, dass Alltagswege vom PKW auf das Fahrrad verlagert werden können. Dazu fehlt jedoch die erforderliche Infrastruktur: sichere und alltagstaugliche Radwege. Im Radroutenkonzept aus dem Jahr 2011 fokussierte das Radroutenkonzept noch auf den Freizeitradverkehr. Das 2020 fertiggestellte Radroutenkonzept enthält ein flächendeckendes Netz gemeindeverbindender Alltagsradrouten. Es ist die Basis für konkrete Umsetzungen, erste Radrouten sind in der Projektierung.

Projektkategorie: MUSS VON DER KEM ANGEGEBEN UND ANGEKREUZT WERDEN!!!

Erneuerbare Energie:

Photovoltaik; Solarthermie; Wind; Biomasse/Biogas; Wasser; Sonstiges

Energieeffizienz:

Industrie; KMU; Privat; Sonstiges

x Mobilität:

Öff. Verkehr; E-Mobilität; x Radverkehr; zu Fuß gehen; Sonstiges

Öffentlichkeitsarbeit & Bewusstseinsbildung

Öffentliche Beschaffung

Raumplanung/Bodenschutz

Ansprechperson

Name: Monika Forster

E-Mail: monika.forster@energieinstitut.at

Tel.: 0699/13120284

Weblink: Modellregion

www.energieregion-vorderwald.at

Persönliches Statement des/der Modellregions-Manager*in

Mit dem Radroutenkonzept 2020 liegt ein Gesamtkonzept an Alltagsradrouten vor. Die enthaltenen Radrouten verbinden die Gemeinden untereinander. Das Land Vorarlberg, das wesentlicher Partner beim Radwegebau ist, hat das Konzept zustimmend zur Kenntnis genommen. Auf Basis des Konzepts können einzelne Streckenabschnitte projektiert werden. Auch wenn die Umsetzung aufgrund der herausfordernden baulichen Aufgaben sicherlich Jahre dauern wird, wurde mit dem Konzept doch erstmals die Grundlage dafür geschaffen.

Inhaltliche Information zum Projekt:

Projekthalt und Ziel:

Das Radroutenkonzept aus dem Jahr 2011 fokussierte vor allem auf den Freizeitradverkehr. In einem Gemeindeforum zu Mobilität identifizierten die Entscheidungsträger die Aktualisierung des Radroutenkonzepts mit Schwerpunkt auf Alltagsradrouten als wesentlichen Arbeitsschwerpunkt. Mit dem aktualisierten Radroutenkonzept sollte die Basis für ein Netz an sicheren Alltagsradwegen geschaffen werden – und damit die Voraussetzung für die Verlagerung von motorisiertem Verkehr auf das Fahrrad.

Ablauf des Projekts:

Die Projektleitung aus Mobilitäts-Fachexperten begleitete den Prozess. Im Rahmen einer Auftaktveranstaltung unter Beteiligung der Bürgermeister, weiterer politischer Mandatäre und des Landesradbeauftragten wurden wesentliche Projektgrundlagen gesichtet und Ziele definiert. Das Expertenteam beradete die gesamte Region und erarbeitete aus den Vorort-Aufnahmen einen Vorschlag für alltagstaugliche Radverbindungen zwischen den einzelnen Gemeinden. Der erste Entwurf wurde in einer Bürgermeistersitzung vorgestellt und jeder Wegeabschnitt intensiv diskutiert. In mehreren Abstimmungen und Sitzungen mit Zuständigen des Landes und der Gemeinden wurden die Inhalte weiter konkretisiert. Die finale Version wurde schließlich vom Land zustimmend zur Kenntnis genommen und von allen Gemeindevertretungen beschlossen. Damit ist das Radroutenkonzept auch Basis für entsprechende Fördersätze beim Bau von Radwegen in den nächsten 10 Jahren. Da die meisten Wegeverbindungen entlang von Landesstraßen führen, ist das Land Vorarlberg wesentlicher Partner bei der Umsetzung.

Kosten:

Die Aktualisierung des Radroutenkonzepts fand im Rahmen einer Schwerpunktmaßnahme Mobilität der KEM Vorderwald 2019-21 statt und verursachte rund 14.000 Euro an Kosten. Werden Radrouten aus dem erstellten Konzept gebaut, so orientieren sich die Fördersätze des Landes für die Baumaßnahmen an der Kategorisierung der einzelnen Wegeabschnitte im Radroutenkonzept.

Nachweisbare bzw. zu erwartende THG-Einsparung in Tonnen:

Durch die Umsetzung der Radwege sollen bis 2030 4 % aller PKW-Fahrten in der Region auf das Fahrrad bzw. auf die Kombination Fahrrad & Bus verlagert werden. Damit geht eine CO₂ Reduktion in Höhe von 3.300 t/Jahr einher.

Projekterfolge (Auszeichnungen)/ Rückschläge in der Umsetzung:

Das Projekt wurde intensiv in den politischen Gremien diskutiert und schließlich von allen Gemeindevertretungen beschlossen sowie vom Land zustimmend zur Kenntnis genommen. Das Radroutenkonzept 2020 ist online und downloadbar. Die Prozesse zur Aktualisierung des Radroutenkonzepts liefen bis jetzt vor allem auf der fachlichen Ebene ab. Öffentlichkeitsarbeit ist vorgesehen, wenn die ersten Radwegeabschnitte tatsächlich gebaut werden. Zumindest zwei Wegeabschnitte sind derzeit in einer konkreten Vorprojektierung.

Nachhaltige/langfristige Perspektiven und Anregungen:

Die Einbindung der politischen Entscheidungsträger sowie der Fachabteilungen des Landes in den Planungsprozess war wesentlich für das vorliegende Radroutenkonzept. Nur durch eine regelmäßige Abstimmung mit allen Akteuren konnte erreicht werden, dass das Radroutenkonzept schließlich von allen Gemeindevertretungen beschlossen wurde sowie vom Land Vorarlberg zustimmend zur Kenntnis genommen wurde. Die Umsetzung der Radwege ist aufgrund der topografischen Gegebenheiten außerordentlich aufwändig. Nach Fertigstellung des Radroutenkonzepts wurde deshalb ein LEADER Projekt „Radeln im Grenzbereich“ gestartet um die einzelnen Wegeabschnitte planerisch und kostenmäßig zu erfassen.

Projektrelevante Webadresse:

<https://www.energieregion-vorderwald.at/mobil/radroutenkonzept>